

MUSÉE CANTONAL DES BEAUX-ARTS LAUSANNE Ted Joans. Black Flower



9.10.2026–28.2.2027
Pressedossier

Musée cantonal
des Beaux-Arts
Plateforme 10

Place de la Gare 16
1003 Lausanne
Schweiz

mcba.ch

10 PLATEFORME
QUARTIER
DES ARTS
LAUSANNE
vaud

Inhalt

1. Pressemitteilung
2. Die Ausstellung
3. Publikation
4. Biografie – Ted Joans in 12 Daten
5. Pressebilder
6. Rendez-vous – Programm rund um die Ausstellung
7. In Plateforme10
8. Information und Kontakt

1. Presse- mitteilung

Das Musée cantonal des Beaux-Arts Lausanne (MCBA) präsentiert die erste monografische Ausstellung zu Ted Joans (1928–2003), einem einzigartigen, doch nur wenig bekannten Vertreter der Beat Generation und des internationalen Surrealismus. *Ted Joans. Black Flower* beruht auf mehrjährigen Recherchen und umfangreichen Arbeiten zur Identifizierung, Dokumentierung und Zusammenstellung von Werken und Archiven, die in enger Zusammenarbeit mit dem Nachlass des Künstlers in den Vereinigten Staaten durchgeführt wurden. Die Schau lädt dazu ein, ein Werk an der Schnittstelle von Poesie und bildender Kunst zu entdecken, das von Jazz, Surrealismus, Schwarzen Emanzipationsbewegungen und Panafrikanismus geprägt ist

Als Dichter, Künstler und unermüdlicher Reisender macht Ted Joans sein Leben zu einem Werk in Bewegung. Geboren in den Vereinigten Staaten in einer von Rassentrennung geprägten Gesellschaft, bildet er sich in Malerei und Jazz aus, bevor er in den 1950er-Jahren in das pulsierende Leben von Greenwich Village eintaucht. New York, Paris, Tanger und Timbuktu werden zu Ankerpunkten einer persönlichen trikontinentalen Geografie, die das Nordamerika, Europa und Afrika miteinander verbindet.

Ted Joans bezeichnet sich selbst als «Dichter des Jazz» und Surrealist, lehnt es jedoch ab, sich in eine Identität, Bewegung oder Disziplin einzwängen zu lassen. Er wechselt frei zwischen Poesie und Zeichnung, zwischen Collage, Film und Performance hin und her. Der Jazz bietet ihm ein Modell, das auf Rhythmus, Improvisation und Variation beruht, und der Surrealismus eine Möglichkeit, die Imagination zu beflügeln und die Realität zu verändern.

Das Bemühen um Emanzipation prägt auch Joans' Engagement für Black Power und Panafrikanismus. Zugleich stellt er sich eine sehr persönliche Konstellation von Weggefährten:innen und Leitfiguren zusammen. Dazu gehören Langston Hughes, André Breton und Charlie Parker, aber auch das Nashorn, sein Alter Ego, das durch sein Werk zieht, als wäre es sein unbezähmbarer Doppelgänger.

Auf zwei Etagen erkundet die Ausstellung im MCBA die vielfältigen Dimensionen von Joans' Schaffen, in dem sich Biografie, Poesie, Jazz und bildende Kunst mischen. Sie vereint Werke und Archivmaterialien – darunter zum Teil selten gezeigte Manuskripte, Fotografien, Briefe, Tonaufnahmen und Filme.

Statt chronologisch aufgebaut zu sein, übernimmt die Ausstellung Joans' ureigene Logik: Die Werke korrespondieren mittels Echos, Wiederaufnahmen und Affinitäten wie Fragmente einer Collage oder endlose Variationen eines Jazzstücks.

Der Rundgang beginnt mit Joans' Ausbildung zwischen Bebop und Beat Generation, bevor er sich Langston Hughes und André Breton zuwendet, zwei geistigen Vätern, die der Künstler zueinander in Beziehung setzt. Der Jazz, der sein gesamtes Werk prägt, ist mehr als Musik und wird zu einer Lebensform, einer Schreib- und Zeichenweise, die auf Improvisation, Rhythmus und unerwarteten Begegnungen beruht.

In Joans' Vorstellungswelt ist Afrika schon lange präsent, bevor es zu einem seiner Lebensschwerpunkte wird. Ab den 1960er-Jahren hält er sich in Tanger auf, durchquert die Sahara und teilt sein Leben anschliessend während mehrerer Jahrzehnte zwischen Europa und Timbuktu auf. Allerdings sucht er in Afrika keine ursprüngliche oder unveränderliche Identität. Im Gegenteil: Für ihn wird die schwarze Kultur durch die Wege bestimmt, die den Kontinent mit seiner Diaspora verbinden.

Werke, die auf Begegnung beruhen

Ein Teil des Werks von Ted Joans besteht darin, Begegnungen zu ermöglichen. Dichtende, Kunstschaffende, Musizierende und befreundete Personen bilden um ihn eine Wahlfamilie, welche Generationen, Disziplinen und Kontinente vereint. Diese Beziehungen bilden nicht nur den Kontext seines Schaffens: Sie werden zu dessen Stoff und gelegentlich sogar zu dessen Methode.

Das *Cadavre exquis* verleiht dieser Konzeption eine konkrete Gestalt. Mit *The Seven Sons of Lautréamont (and His Dutiful Beautiful Daughter)* entwirft Joans 1973–1975 eine künstlerische Filiation rund um Lautréamont. Mit *Long Distance* erweitert er das Prinzip in Entsprechung zu seinen Reisen: Das Werk wandert von Hand zu Hand und vereint im Laufe der Jahre Menschen aus unterschiedlichsten Ländern, Generationen und Tätigkeitsbereichen.

Die der Bewegung und den Begegnungen gewährte Bedeutung findet sich in den *Teducation Films* wieder. In den frühen 1980er-Jahren beginnt Joans, diese Serie von Super-8-Kurzfilmen zu drehen, von denen heute 56 dokumentiert sind. Von Berlin bis Paris, von Mali bis Marokko und von Mexiko bis Italien begleitet seine Kamera seine Reisen. Er selbst bezeichnet *Teducation* als «internationales Kollektivabenteuer» und seine Filme als «stille Gedichte». Befreundete Personen, Kunstschaffende oder Passant:innen treten vor die Kamera und übernehmen diese gelegentlich sogar.

Poem-Life

Ted Joans nennt diese Verschmelzung von kreativem Schaffen und Leben sein «Poem-Life». Er erfindet seine eigene Biografie neu, wie er Bilder zerschneidet, anders zusammensetzt und Personen, Orte und Epochen frei einander annähert.

Der Titel der Ausstellung, *Black Flower*, zitiert die Überschrift eines Gedichts und eines 1968 publizierten Manifests. Er bekräftigt die politische Kraft der Schwarzen Imagination und dient hier als roter Faden, um ein Werk zu entdecken, in dem Schaffen auch bedeutet, sich selbst zu erschaffen, Darstellungen zu bearbeiten und neue Beziehungen zwischen Menschen, Kulturen und Geschichten zu erfinden (Gedicht auf Anfrage erhältlich).

Als erste monografische Ausstellung, die Ted Joans gewidmet ist, beleuchtet *Black Flower* einen transnationalen Werdegang, in dem zeitgenössische Debatten über kulturelle Strömungen, künstlerische Netzwerke und dezentrale Narrative der Moderne anklingen.

Ausstellungskuratorium
Pierre-Henri Foulon, Konservator zeitgenössische Kunst, MCBA
Assistiert von Eleonora Del Duca, wissenschaftliche Mitarbeiterin
zeitgenössische Kunst, MCBA

Die Ausstellung wird von der Art Mentor Foundation Lucerne und der Loterie Romande unterstützt.

ART FOUNDATION
MENTOR LUCERNE



Teducation Room

Der Teducation Room ist ein Raum, der es Besuchenden dank der in ihm angebotenen Materialien und Aktivitäten erlaubt, die Besichtigung zu verlängern und bestimmte Aspekte der Ausstellung zu vertiefen.

Hier finden Sie ein Glossar, Erläuterungen zu einer Auswahl von Werken und eine Hörstation, an der Sie sich Tonaufnahmen von Ted Joans anhören können. Ein Open-Access-Bereich steht zudem für pädagogische Aktivitäten bereit, die insbesondere der von Joans genutzten Frottage-technik gelten.

Der Teducation Room bietet somit Gelegenheit, auf die ausgestellten Werke zurückzukommen, ergänzende Unterlagen einzusehen und nach Belieben zu experimentieren.

Die frei zugänglichen Aktivitäten werden von den Vaudoise Versicherungen unterstützt.



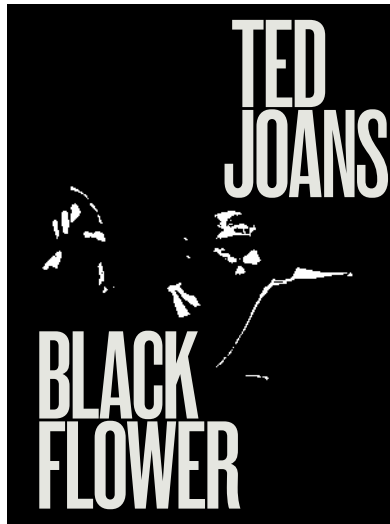
2. Die Ausstellung

Link zu den Ausstellungsführern:

→ mcba.ch/presse

Verfügbar ab dem 30. September 2026

3. Publikation



Ted Joans. Black Flower

Begleitbuch zur Ausstellung mit Beiträgen von Pierre-Henri Foulon (Hg.), Karima Boudou, Valerie Cassel Olivier, Eleonora Del Duca, Manthia Diawara und Terri Geis, Joanna Pawlik, Grégory Pierrot und Abigail Susik. Berlin, DISTANZ, Ausgaben in F und E, 276 S., CHF 39.– im Buchshop des MCBA
→ shop.mcba@plateforme10.ch

Auszüge aus dem Katalog (auf F und E)

«Bei Joans ist Verwandtschaft nie lediglich eine Frage des Bluts: Sie beruht auf Seelenverwandtschaft, Kollision, Bewunderung, Verlangen und gelegentlich sogar Missverständnis. Man wird Bruder oder Schwester, weil man eine Begeisterung, eine Revolte, eine Art Realitätsbewältigung teilt.»

«Für Joans ist die Welt nie ein definitives Erbe. Er zerlegt sie, verschiebt sie, mischt sie und setzt sie neu zusammen. So nimmt sein Werk die Form einer riesigen Collage aus Leben, Sprachen, Bildern und Kontinenten an, in welcher Erinnerung und Erfindung, Geschichte und Autobiografie, Realität und Imagination sich ohne Unterlass gegenseitig entfachen.»

Pierre-Henri Foulon, «Ted Joans: généalogie électorale»

4. Biografie Ted Joans in 12 Daten

1928

Ted Joans wird am 20. Juli in Cairo, Illinois, geboren und ändert später sein Geburtsdatum auf den 4. Juli, um seine persönliche Mythologie auf den amerikanischen Unabhängigkeitstag auszurichten. Da er in einem von Rassentrennung geprägten Amerika aufwächst, entwickelt er schon früh ein politisches und künstlerisches Bewusstsein, das tief von der «Rassenfrage» geprägt ist.

1951

Nach Kunststudien an der Universität von Indiana lässt sich Joans in New York nieder, wo er in die Jazz- und Bohème-Szene von Greenwich Village eintaucht und beginnt, mit Schriftsteller:innen und Künstler:innen der Beat Generation Beziehungen zu knüpfen.

1955

Als der Saxophonist Charlie Parker stirbt, lanciert Joans den legendären Slogan «Bird Lives!», den er auf die Hauswände der Strassen von New York in Hommage an sein Vorbild schreibt. Der Spruch taucht immer wieder in seinem Werk auf.

1959

Mit der Publikation von *Funky Jazz Poems* etabliert sich Joans als eine der massgeblichen Stimmen der Jazzdichtung und übersetzt Rhythmus, Improvisation und Energie des Jazz in Verse.

1960

In Paris lernt Joans den Schriftsteller André Breton kennen und verkehrt im Kreis der Surrealist:innen bis zu Bretons Tod im Jahr 1966. Er wird zu einer bedeutenden Persönlichkeit des internationalen Surrealismus und setzt sich für die Beziehungen der Bewegung zu den Kulturen Afrikas und der Diaspora ein.

1962

Joans lässt sich in Marokko nieder und beginnt, ein Nomadenleben zwischen Europa und Afrika zu führen. Der afrikanische Kontinent wird zu einem wichtigen Bezugspunkt seiner Vorstellungswelt und seiner Engagements.

1969

Seine Teilnahme am Panafrikanischen Kulturfestival in Algier bildet den Höhepunkt seiner Nähe zur Black-Power-Bewegung und verbindet seine performative Poesie mit den antikolonialen Kämpfen und den revolutionären internationalistischen Netzwerken.

1973

Er lanciert *Seven Sons of Lautréamont (and His Dutiful Beautiful Daughter)*, ein Cadavre exquis, das südamerikanische Kunstschaaffende in der Filiation von Lautréamont – einem in Uruguay geborenen Dichter, der als Vorläufer des Surrealismus gilt – vereint. Das Projekt beruht auf einem programmatischen und gemeinschaftlichen Ansatz.

1976

Joans lanciert *Long Distance*, ein ehrgeiziges Cadavre exquis, an dem 132 Personen mitwirken und das als das längste je realisierte Cadavre gilt. Das Projekt läuft fast 30 Jahre lang und umfasst Beiträge von Kunstschaaffenden und befreundeten Personen aus aller Welt.

1983

Während einer Künstlerresidenz in Berlin beginnt Joans, seine *Teducation Films* in Super 8 zu drehen. Diese Serie experimenteller Filme überträgt seine Tätigkeit auf Bilder in Bewegung, welche Improvisation, Reisen, Begegnungen und Collagen integrieren.

2001

Joans erhält den American Book Award für sein Gesamtwerk.

2003

Er stirbt am 25. April in Vancouver.

5. Pressebilder

Zu Verfügung → mcba.ch/presse

Die vom MCBA bereit gestellten Bilder stehen ausschliesslich Journalistinnen und Journalisten zur Veröffentlichung in ihren Medien zur Verfügung. Die Verwendung der Bilder zu weiteren Zwecken (Werbung und andere kommerzielle Nutzung) ist nicht zulässig. Eigentum, Urheberrecht und Nutzungsrecht bleiben bestehen und liegen beim Bildanbieter bzw. Fotografen. Die Bilder werden ausschliesslich mit der bereitgestellten Legende veröffentlicht, wobei auch immer der Fotograf namentlich erwähnt wird. Mit dem Download und der Verwendung der bereit gestellten Unterlagen stimmen Sie diesen Nutzungsbedingungen zu. Bitte senden Sie nach Erscheinen ein Exemplar der Publikation an den Pressedienst des Musée cantonal des Beaux-Arts de Lausanne.

Die Ansichten der Ausstellung werden ab dem 8 Oktober 2026 um 12 Uhr verfügbar sein.

Bildnachweis:

Ansichten der Ausstellungsräume von *Ted Joans. Black Flower*

Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne

Foto : Etienne Malapert und Karim Kal, MCBA



Ted Joans

Bird & Basquiat Lives!, 1998

Acryl, Tinte, Graphit, Collage, Klammern
und Klebstoff auf gefundenem Träger
und Rahmen, 116,7 × 91,4 cm

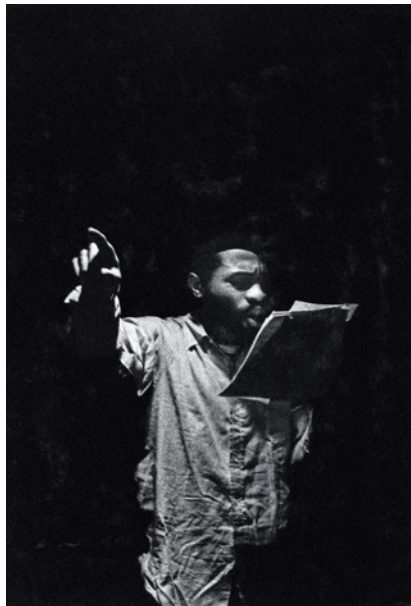
Courtesy The Estate of Ted Joans

und Zürcher gallery, New York/Paris

© Ted Joans Estate, Courtesy Laura Corsiglia

et Zürcher Gallery New York/Paris

Foto: Meridian Fine Art Joseph Wilhelm



Georgina Reid, [Ted Joans au Seven Arts Coffee Gallery, New York], 1958
Fotografischer Abzug, 24,6 × 17 cm
Courtesy The Estate of Ted Joans.
© Georgina Reid / Rechte vorbehalten



Ted Joans
Ohne Titel [Johnny Hodges], 1996
Ölkreide, Graphit und Tinte auf Papier,
61 × 91,4 cm
Courtesy The Estate of Ted Joans
© Ted Joans Estate, Courtesy Laura Corsiglia
und Zürcher Gallery New York/Paris
Foto: Meridian Fine Art Joseph Wilhelm



Ted Joans
Some Sum Portrait of a Little Girl in Blue, 1990
 Collage auf Postkarte, 15 × 10,5 cm
 Musée cantonal des Beaux-Arts de Lausanne
 Ankauf, 2023
 © Ted Joans Estate, Courtesy Laura Corsiglia
 und Zürcher Gallery New York/Paris
 Foto: MCBA, Lausanne



Ted Joans
MAU MAU Mona Lisa, 1953–1957
 Öl auf Holztafel, 61 × 44,5 cm
 Privatsammlung, New York
 © Ted Joans Estate, Courtesy Laura Corsiglia
 und Zürcher Gallery New York/Paris
 Foto: Adam Reich



Fotografie von Ted Joans auf der Mau-Mau-Party mit einer Nashornmaske, um 1950
 Fotografischer Abzug, 25,4 × 20,8 cm
 Courtesy The Estate of Ted Joans
 © Rechte vorbehalten
 Foto: MCBA, Lausanne



Ted Joans im seinem Studio am Astor Place mit in dem Hintenrund Gemälde *Bird Lives !* und einigen Werken aus der Serie *Jazz Action*, um 1958
Fotografischer Abzug, 20,3 x 25,2 cm
Courtesy The Estate of Ted Joans
© Rechte vorbehalten
Foto: Laura Corsiglia



Ted Joans
The Seven Sons of Lautréamont (and his Dutiful Beautiful Daughter), 1973–1976
Tinte auf braunem Papier, 61 x 20 cm
Courtesy The Estate of Ted Joans et Zürcher gallery, New York/Paris
© Ted Joans Estate, Courtesy Laura Corsiglia und Zürcher Gallery New York/Paris
Foto: Adam Reich

6. Rendez-vous – Programm rund um die Ausstellung

Reservierung obligatorisch für alle Rendez-vous
→ mcba.ch/agenda

Bitte beachten: Alle Führungen und Veranstaltungen finden auf Französisch statt, sofern nicht anders angegeben.

Führungen

Donnerstag 29. Oktober, 19. November, 17. Dezember, 21. Januar, 25. Februar um 18.30 Uhr

Jeden Sonntag um 11 Uhr

Führungen durch die Ausstellungskuratorin

Samstag 10. Oktober um 11 Uhr

Zweistimmige Führung, mit Laura Corsiglia, Vertreterin des Nachlasses von Ted Joans

Samstag 31. Oktober um 11 Uhr

Sonntag 28. Februar um 15 Uhr

Guided Tour (in English)

Sonntag 22. November um 14 Uhr

Führungen für die Ami·e·s du MCBA

Dienstag 24. November um 12.30 Uhr und Donnerstag, 3. Dezember um 18 Uhr

Führungen für Lehrpersonen

Mittwoch 28. Oktober um 12.30 Uhr, Donnerstag 29. Oktober um 17.30 Uhr

Führung für Fachpersonen des Sozialbereichs

Donnerstag 29. Oktober, 10–11.30 Uhr

Workshops 0–100 Jahre

Kommen Sie mit der Familie, allein oder mit Freunden für 15 Minuten oder 3 Stunden. Gratis/Ohne Anmeldung

Samstag 5. Dezember, 14–18 Uhr

Frottage-Geschenke

Gestaltung einer Broschüre – als Weihnachtsgeschenk –, inspiriert von den Techniken, die Ted Joans verwendete, wie beispielsweise die Frottage.

Samstag, 6. Februar, 14–18 Uhr

Surrealistische Masken

Gestaltung surrealistisch inspirierter Masken aus wiederverwerteten Materialien. Collagen für den Fasnachtsumzug!

Workshops für Erwachsene

Samstag, 21. November, 14–17 Uhr

Untitled

Poetischer Schreibworkshop mit anschließender Lesung von Gedichten von Ted Joans durch Jake Lamar. Mit Nayansaku Mufwankolo, Dichter:in, Künstler:in, Forscher:in und Dozent:in an der HEAD-Genf.

Gratis/Workshop auf FR und EN

Samstag 23. Januar, 13–17 Uhr

Schwarze Erfahrungen und Formen des Widerstands

Dieser Forschungs- und Kreativworkshop befasst sich mit den Widerstandsstrategien Schwarzer Menschen. Dieser Workshop wird von Diskussionsrunden und angeleiteten kreativen Tätigkeiten geprägt. In Zusammenarbeit mit L'éprouvette – Laboratoire Sciences et Société de l'UNIL.

Veranstaltungen

Sonntag 1. November um 15 Uhr

Soundtrack to a Coup d'État

Von Johan Grimonprez, 2024, Belgien/Frankreich/Niederlande/150'

Dieser Film zeigt, wie der Jazz während des Kalten Kriegs vor dem Hintergrund der Ermordung von Patrice Lumumba und der internationalen Rivalitäten im Kongo zu einem politischen Instrument wurde. Im Rahmen des Festival Jazz Onze+. Filmvorführung im Cinématographe

Samstag 21. November, 17.30–18.30 Uhr

Lesung von Gedichten von Ted Joans durch Jake Lamar

Der in Paris lebende New Yorker Schriftsteller Jake Lamar verleiht der facettenreichen Poesie von Ted Joans eine Stimme im Rahmen einer Lesung, welche die subversive Kraft und den zutiefst mündlichen Charakter der Verse voll zur Geltung bringt. Lesung auf FR und EN

Donnerstag 28. Januar, 18.30–19.30 Uhr

Ted Joans & New Black Poetry

Anhand einer Auswahl von Performances und Aufnahmen erkundet diese Hörveranstaltung den Dialog zwischen der Poesie von Ted Joans und dem Jazz. Mit Truckthomas Digger, DJ, Produzent und Forscher in Digital Humanities an der Universität Genf.

Frei zugängliche Aktivitäten

Im letzten Raum der Ausstellung im 1. Stock bietet ein Kulturvermittlungsbereich eine Auswahl an Werken von Ted Joans für ein junges Publikum, kreative Aktivitäten für alle und Hörstationen mit Tonaufnahmen an.

Programm für Schulen und Privatführungen

→ mcba.ch

7. In Plateforme 10

Das 1841 gegründete Musée cantonal des Beaux-Arts de Lausanne (MCBA) befindet sich seit 2019 im Herzen von Plateforme 10, dem Kunstquartier von Lausanne. Es bewahrt nahezu 11.000 Werke vom späten 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Das Museum bietet das ganze Jahr über ein Programm mit Wechselausstellungen zur alten, modernen und zeitgenössischen Kunst sowie eine regelmäßig erneuerte Präsentation seiner ständigen Sammlung. Gemeinsam mit dem mudac und Photo Elysée trägt es zur Ausstrahlung von Plateforme 10 bei, einem der wichtigsten Kulturzentren der Schweiz.

MCBA
→ mcba.ch

Ted Joans. Black Flower
09.10.2026–28.02.2027

Lucas Erin. La ronde, Prix culturel Manor Vaud 2026
28.08.2026–14.02.2027 (Espace Projet)

Charles Blanc-Gatti. Die Farbe des Klangs
25.09.2026–17.01.2027 (Espace Focus)

mudac
→ mudac.ch

Edouard Chapallaz
25.09.2026–31.01.2027

Hocus Pocus. Le design de l'invisible
06.11.2026–11.04.2027

Rencontrologie. Design pour des mondes magiques
06.11.2026–11.04.2027

Photo Elysée
→ elysee.ch

Ella Maillart. Récits photographiques
06.03–01.11.2026

Hannah Darabi. Why Don't You Dance?
26.06–01.11.2026

Alfredo Jaar. Inferno & Paradiso
26.06–01.11.2026

Modèle animal. 200 ans de photographie
04.12.2026–04.04.2027

Plateforme 10
→ plateforme10.ch

Festival Interstices
05–08.11.2026

8. Information und Kontakt

Florence Dizdari
Pressekoordinatorin
florence.dizdari@plateforme10.ch
T +41 79 232 40 06

Alle unsere Pressemitteilungen und Pressemappen finden Sie unter:
→ mcba.ch/presse

Pressekonferenz
Donnerstag 8. Oktober um 10.30 Uhr
Präsentation der Ausstellung durch den Kurator
Auf Anmeldung: → presse.mcba@plateforme10.ch

Öffentliche Eröffnung
Donnerstag 8. Oktober um 18.30 Uhr

Öffnungszeiten
Dienstag – Sonntag: 10 – 18 Uhr
Donnerstag: 10 – 20 Uhr
Montag: geschlossen
25. Dezember und 1. Januar: geschlossen

Preise und Online-Tickets
→ mcba.ch/billetterie
Bis 25 Jahre: gratis
1. Samstag im Monat: gratis

Zugang
Bahnhof SBB Lausanne, 3 Minuten zu Fuss
Bus: 85, 3, 20, 21, 60, Haltestelle Gare
Bus: 6, Haltestelle Cecil
Metro: m2, Haltestelle Gare
Auto: Parking Montbenon, reduzierter Preis

Adresse
Plateforme 10
Musée cantonal des Beaux-Arts
Place de la Gare 16
1003 Lausanne
Schweiz

T +41 21 318 44 00
mcba@plateforme10.ch
www.mcba.ch

 @mcbalausanne
 @mcba.lausanne

Hauptpartner Plateforme 10

AUDEMARS PIGUET
Le Brassus

Hauptpartner Bau MCBA

